

**Aktuelle Pressemitteilung aus der Fachpresse**



Am 26. Dezember konnte man wieder einmal MGT6-D-Doppeltraktionen in Halle sehen. Man fuhr da, wo schon freigeräumt war, wie hier am Franckeplatz  
 P. ARNOLD

**Weihnachtliches Schneechaos in Halle (Saale)**

**A**m 24. Dezember erlebte auch Halle außergewöhnlich starke Schneefälle: Binnen weniger Stunden fielen rund 20 cm Neuschnee und es kam zu Schneeverwehungen von bis zu einem halben Meter. Zunächst versuchte die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG), den Straßenbahnbetrieb aufrecht zu erhalten. Als sich jedoch in Neustadt eine Bahn im Kreisverkehr an der Eselsmühle festfuhr, so den Straßenbahn- und Autoverkehr blockierte und mehrere Fahrzeuge in der Schmeerstraße und am Kleinschmieden entgleisten, zog das Unternehmen die Notbremse und stellte gegen 23.45 Uhr den Straßenbahnverkehr komplett ein.

»Die Witterungsverhältnisse der letzten Tage sind eine Herausforderung an alle Mitarbeiter unseres Verkehrsunternehmens«, erklärte HAVAG-Sprecherin Antje Prochnow. »Die vorausgesagten Schneefälle haben auch in unserem Unternehmen dafür gesorgt, dass bereits im Vorfeld Einsatzpläne erarbeitet worden sind. Doch die Schneemengen und insbesondere die Schneeverwehungen waren so heftig, dass der

Verkehr auch bei einer noch so guten Vorbereitung eingestellt werden musste.«

Dies blieb auch am ersten Weihnachtstag so. Die HAVAG hatte einen notdürftigen Busersatzverkehr eingerichtet, der folgende Strecken bediente:

- Beesen – Südstadt – Böllberg – Rannischer Platz – Marktplatz – Reileck – Trotha
- Neustadt, Eselsmühle – Rennbahnkreuz – Marktplatz – Am Steintor – Berliner Brücke – Freimfelder Straße – Hauptbahnhof – Riebeckplatz
- Ammendorf – Rosengarten – Damaschkestr. – Hauptbahnhof – Am Steintor – Marktplatz – Franckeplatz – Rennbahnkreuz – Heide – Kröllwitz

**»Witterungsbedingte Fahrplanabweichungen«**

Die drei Linien verkehrten im Stundentakt mit Anschlussstreifen am Marktplatz. Für die Fahrgäste war es jedoch schwierig, Informationen über die aktuelle Verkehrslage zu erhalten: Den gesamten 25. Dezember über fanden sich auf der Internetseite des Verkehrsunternehmens keinerlei Infor-

mationen. Auch die wenigen digitalen Fahrgastinformationsanzeigen an den Haltestellen (hier ist Halle gegenüber anderen Städten stark im Rückstand) zeigten lediglich den wenig hilfreichen Text: »Wegen der Witterungsverhältnisse kommt es zu Fahrplanabweichungen«. Ebenso waren Durchsagen der Leitstelle Mangelware. Im Internet-Halleforum füllten die negativen Erfahrungsberichte der Hallenser rasch viele Seiten.

Halles Taxifahrer machten glänzende Geschäfte, waren jedoch mit dem Ansturm zusätzlicher Kunden überfordert und so gab es auch hier lange Wartezeiten.

Für die HAVAG stellte sich die Situation katastrophal dar: »Unser 85 Kilometer langes Straßenbahnnetz war an unzähligen Stellen verweht«, sagte die Pressesprecherin Antje Prochnow. Zahlreiche Wendeschleifen seien so tief eingeschnitten gewesen, dass sie selbst für Spezialräumfahrzeuge nicht erreichbar waren. Das Verkehrsunternehmen machte sich am ersten Weihnachtstag daran, mit Baggern die größten Schneehaufen zu beseitigen und die Weichen zu enteisen. Bereits am gleichen

Tag versuchte die HAVAG, einige Straßenbahnstrecken wieder freizufahren – mit geringerem Erfolg angesichts vereister und mit Schnee zugefahrenen Rillenschienen.

### Peu á Peu zurück ans Netz

Erst am zweiten Weihnachtstag verbesserte sich die Lage. Zwei E-Straßenbahnlinien wurden eingerichtet:

- Beesen – Vogelweide – Damaschkestraße – Hauptbahnhof – Steintor – Frohe Zukunft
- Neustadt, Soltauer Straße – Rennbahnkreuz – Franckeplatz – Hauptbahnhof – Betriebshof Freimfelder Straße

Zum Einsatz kamen ausschließlich Niederflurwagen des Typs MGT6D – auf der zweiten E-Linie sogar als Doppeltraktion! Das hatte es in Halle seit März 2003 nicht mehr gegeben. Im Internet konnte man sich nun endlich über die HAVAG-Homepage über das aktuelle Verkehrsangebot informieren. Ansonsten blieb die Fahrgastinformation weiterhin stark »verbesserungsbedürftig«. Die Situation im Straßenbahnbereich entspannte sich erst am Montag, den 27. Dezember, grundlegend: Neun der zwölf Tramblinien verkehrten wieder, teilweise jedoch mit erheblichen Abweichungen im Streckenverlauf.

Zum Einsatz kamen ausschließlich MGT6D und Tatra. MGT-K wurden nicht eingesetzt. Die Linien 4, 7 und 8 verkehrten noch nicht wieder. Außer Betrieb blieben vorerst noch folgende Strecken:

- Reileck – Trotha (Linien 3 und 12)
- Reileck – Richard-Wagner-Straße – Burg Giebichenstein (Linie 7)
- Reileck – Mühlweg – Burg Giebichenstein – Seebener Straße (Linie 8)
- Rennbahnkreuz – Kröllwitz (Linien 4 und 5)
- An der Eselsmühle – Göttinger Bogen (Linien 9, 10 und 11)
- Ecke Freimfelder Straße – Grenzstr. (Linie 7)
- Beesener Straße (Linien 3, 8 und 11)
- Elsa-Brändström-Straße (Linie 8)
- der Überlandabschnitt Ammendorf – Schkopau – Merseburg – Leuna – Bad Dürrenberg der Linie 5

Halle, Franckeplatz, 25. Dezember 2010: Erst einen Tag später kamen die Bahnen wieder in Fahrt. Nicht nur in Halle, sondern auch in Braunschweig oder Essen fuhr an den Feiertagen Busse, meist in ungenügendem Takt  
**J. MÜHLHAUSEN**



Bis zum Donnerstag konnte das Netz dann stückweise wieder in Betrieb genommen werden, zuletzt die Überlandbahn nach Bad Dürrenberg und Merseburg-Süd nach fast einer Woche Stillstand.

### Überfordert und schlecht vorbereitet

Welches Fazit kann man nach dem weihnachtlichen Verkehrschaos in Halle ziehen? Zweifellos war die HAVAG mit der Extremsituation überfordert und wohl auch schlecht vorbereitet. So war z.B. der betriebseigene Schneeflug nicht einsatzfähig. Nach der Einstellung des Straßenbahnverkehrs war das Unternehmen sichtlich bemüht, gleichzeitig seinen Fahrgästen ein Minimalangebot zu offerieren und die ersten Strecken wieder befahrbar zu machen. Dieses Engagement ist zu loben.

Sprecherin Prochnow meinte: »Der Ärger der Fahrgäste ist zu verstehen, aber solche Witterungsbedingungen verlangen von allen Verkehrsteilnehmern besonderes Verständnis. Wir können keinen Verkehr anbieten, solange die Sicherheit der Fahrgäste durch drohende Entgleisungen oder festgefahrene Fahrzeuge gefährdet ist.«

Dies ist richtig, aber das »Schneechaos« hat auch wieder einmal gezeigt, dass die HAVAG große Defizite bei der Fahrgastinformation hat. Hierüber ärgern sich die Kunden schon bei weit-

aus geringeren Störungen. In einer solchen Extremsituation ist schnelle und aktuelle Information jedoch das A und O. Und diese erfolgte nicht.

Deutlich wurden auch Abstimmungsdefizite zwischen dem städtischen Winterdienst und der HAVAG: Einige Strecken, wie die nach Trotha, konnten nicht zuletzt auch deshalb nicht befahren werden, weil zwar die Autofahrspuren geräumt wurden, der Schnee aber dann auf die Straßenbahngleise geschoben wurde. In engen Straßen, z.B. der Beesener Straße, wo gerade Gleisbauarbeiten stattfinden, reicht es halt nicht aus, nur die Straße selbst frei zu räumen. Nicht geräumte Parkbuchten führen dazu, dass der Straßenbahnverkehr durch Parkplatzsuchende erheblich gestört wird.

Der städtische Winterdienst erklärte sich jedoch dafür nicht zuständig. Weil sich die Situation in einigen Straßen auch bis Neujahr nicht besserte, räumte die HAVAG am 3. Januar selbst die Parkbuchten in der Geiststraße, im Steinweg und in der Beesener Straße. »Es ist eine besondere Situation«, sagte Sprecherin Prochnow, »jetzt ist jeder gefordert, dazu beizutragen, dass die Stadt wieder ordentlich passierbar wird. Wir wollen, dass unsere Bahnen fahren können, deshalb haben wir die Aktion gestartet.«  
**BERNHARD MARTIN**